A.W.E.K.O.
die Geschichte unserer Zeit.

Es war einmal in einem Land der Dichter und Denker, im Herzen der gesamten Welt, wo die Menschen die Herzlichkeit und Güte lebten. Einer half dem Anderen, Jeder war für Jeden da, wenn es ihm schlecht ging.
Die Welt war wunderschön, denn die Wälder blühten, das Wasser war klar und rein. Es gab keinen Neid, keinen Zorn und kein Geld.
Mutter Erde versorgte jeden Menschen. Die Menschen lebten in Frieden, mit Achtung und Respekt vor Mensch und Tier.

Es kam der Tag, den die Menschheit nie vergessen wird,und genau hier beginnt unsere Geschichte,
A.W.E.K.O, die Geschichte unserer Zeit.

Auf einer weit weit entfernten Welt im großen Universum gab es einen Bösewicht, der über alles herrschen wollte. Er hasste glückliche, zufriedene Welten. Er hieß Pyramidos und er hatte eine mächtige Waffe, um das Gute zu vernichten, das große Auge. Als er von Mutter Erde mit den glücklichen Menschen erfuhr, wollte er nur noch eins, die Menschen auf ewig unterdrücken und versklaven.
Mit diesem großen Auge konnte er die Menschen so beeinflussen, das sie nur noch das machten, was er sagte. Die Menschen ahnten nichts.
Pyramidos schickte seine 3 schlimmsten Helfer, die er er hatte. Die böse Obligationshexe, den Pfennigfuchser und den Glaubensaugust. Sie sollten den Menschen rauben, was ihr größter Schatz war, ihren freien Willen als Schöpfer aller Werte auf ihrem schönen Planeten.
Voll hämischer Vorfreude machten sie sich auf den Weg, um die bösen Absichten ihres Auftraggebers Pyramidos in die Tat umzusetzen.

HIER beginnt das Abenteuer unserer Helden:

Wie fast jeden Tag nach fleißigem Lernen, begaben sich die Brüder Lars, der Feinfühlige und Mirko, der Schlaukopf zum spielen an den See,wo sie plantschten und Blödsinn machten.
Auf einmal sahen sie ein flammendes blaues Licht am Himmel, welches sie furchtbar erschreckte. Sie wollten sofort herausfinden, was das bedeutet, doch es war schon spät und die Brüder mussten nach Hause, denn es gab ihr Lieblingsessen, Hackbraten mit Klößen und Rotkohl.

Zuhause angekommen berichteten sie ihren Eltern davon, jedoch glaubten sie den Brüdern kein Wort. Die Jungs hatten ja schon immer zuviel Fantasie, nach ihrer Meinung.
Neugierig machten sich die Brüder am nächsten Morgen sofort auf den Weg in Richtung Norden, um herauszufinden,was das für ein Licht war. Es war schon immer ihr Motto, Wissen ist eine Holschuld.

Sie stiegen auf ihre Fahrräder und los gings. Nach 17 Minuten sahen sie auf einmal, ein Mädchen, welches kopfüber an einem Ast hing. Die Brüder hielten an und riefen: „hallo, was machst du denn du hier für einen Blödsinn, das sieht nach richtig Spaß aus!“

Das Mädchen antwortete: „Klar und wie, Langeweile können Andere. Wer seid denn ihr Beiden und wo wollt ihr hin?“
„Wer bist denn du?“ fragten Lars, der Feinfühlige und Mirko, der Schlaukopf, einstimmig.
„Ich bin ganz einfach Heike“ sagte das Mädchen und lachte schelmisch.
Lars, der Feinfühlige antwortete: „ Du bist aber ganz schön wild, ich nenne dich einfach die wilde Heike. Ich bin Lars, der Feinfühlige und das ist mein Bruder Mirko, der Schlaukopf.“ Alle lachten und es entstand spürbar ein freundschaftliches Band.

Mirko rief: „Los, komm, wir müssen weiter,wir wollen doch herausfinden, was das für ein Licht war."
„Habt ihr das auch gesehen?" fragte die wilde heike.
„Ja wir wollen dahin,willst du mitkommen?"
Die wilde Heike ließ sich dieses Abenteuer nicht entgehen und setzte sich bei Lars, dem Feinfühligen aufs Fahrrad.
So machten sich die 3 Freunde weiter auf den Weg.

Unterdessen bei den Bösewichten:

Der Glaubensaugust, die Obligationshexe und der Pfennigfuchser, waren auf dem wunderschönen Planeten Erde angekommen und machten grimmige Gesichter, denn auch sie hassten glückliche und friedvolle Menschen.
Der Pfennigfuchser nahm den Glaubensaugust beim Arm. „Wir haben einen Plan, halt du sie dumm, ich halt sie arm"sagte er. Ein bösartiges Funkeln war in ihren Augen.
Die Obligationshexe polterte und stampfte wütend auf. „ Und was soll ich machen?" schrie sie voller Zorn.
Der Glaubensaugust schaute sie mit funkelnden Augen an. Man sah, das er seinen gemeinen Plan genau ausgedacht hatte. „Du hast den wichtigsten Teil. Du sorgst dafür, das wir die Menschen ewig an Verträge binden, so dass sie gehorsam sind und wir sie immer kontrollieren können."
Der Pfennigfuchser war nicht mehr zu halten. „Los, lasst uns beeinflussbare Menschen suchen. Da steht Einer mit einem roten Schild. Mal sehen, ob er unseren Lügen glaubt."
Die 3 Bösewichte machten sich also ans Werk. Was sie jedoch nicht bemerkt hatten, sie wurden belauscht, von dem besten Wahrheitsberichterstatter, dem rastlosen Roland.

Der rastlose Roland wusste, was die Stunde geschlagen hatte. „Ich muss die Menschen sofort warnen, auch wenn sie mir nicht gleich glauben!" Seine Bedenken waren verständlich, denn noch nie gab es sowas Böses auf der Erde. Für den rastlosen Roland war aufgeben aber noch nie eine Option. Sofort begab er sich in seine Redaktion „Die 3R." (Rastloser Roland Report)

Zurück zu unseren 3 Helden:

Sie radelten so schnell wie der Wind, denn sie waren ja voller Neugier. Nach cirka 55 Minuten sahen sie einen alten grossen Mann der auf einem sehr großen Wolf ritt. Schnell und etwas ängstlich fuhren sie an ihm vorbei.

Der große alte Mann sah unsere 3 Helden und rief: „Wo wollt ihr denn so schnell hin? Bittet haltet doch an!" Er murmelte etwas in einer alten Sprache und der große Wolf hielt an. Zögerlich hielten auch unsere 3 Freunde.
Die Kinder kamen näher. Der alte große Mann fragte: „Wo wollt ihr denn so schnell hin? Und sagt mir doch bitte,wie ihr heißt, Kinder."
„Ich bin die wilde Heike", kam es wie aus der Pistole geschossen, „und ich bin Lars, der Feinfühlige."
Der alte große Mann fragte weiter: „Und wer ist der Dritte von euch?"
Mirko, der Schlaukopf antwortete: „Wir dürfen eigentlich nicht mit Fremden reden und erst recht nicht mit Jemanden, der auf einen grossen bösen Wolf reitet."
Der alte große Mann lächelte warmherzig und sagte: „Dann werde ich mich vorstellen, ich bin Peer, der Weißhut-Zauberer und der Wolf, den ihr hier seht, ist kein böser Wolf.
Die Kinder schauten ganz verdutzt : „Was ist er dann?"
Peer, der Weißhut-Zauberer antwortete: „ Das ist Jürgen, der Waldgeist. Der Hüter über die gesamte Natur. Die Wiesen und Wälder, die Bäche, Flüsse und Meere mit jedem Getier auf unserem schönen Planeten."

Auf einmal verwandelte sich derWolf und ein riesiger, fast durchsichtiger Geist,erschien.
Jürgen, der Waldgeist sprach mit sanfter Stimme: „Wir wissen immer noch nicht wer du bist?"
„Ehhm, ich bin Mirko der Schlaukopf.?"
Peer, der Weißhut-Zauberer und Jürgen, der Waldgeist bedankten sich für das Vetrauen und fragten unsere 3 Freunde noch einmal, wohin sie denn so schnell wollten.
„Wir wollen zu dem flammenden blauen Licht und herausfinden, was das ist, was wir gestern gesehen haben.
Peer ,der Weißhut-Zauberer sagte:"Wir haben es auch gesehen und etwas Böses ist hier im Gange. Wir sind sehr besorgt, ihr solltet besser hier bleiben."

Die wilde Heike sagte fest in ihrer Stimme:" Wir gehen auch ohne euch, denn wir sind mutig und stark."
Jürgen, der Waldgeist schmunzelte über diese Entschlossenheit und sprach:"Mit dem Fahrrad seit ihr viel zu langsam. Da wir euch eh nicht aufhalten können, werde ich meine engsten Freunde rufen, um euch zu helfen. Habt jetzt bitte keine Angst, ihr Wagemutigen."
Ganz fest in seinen Gedanken versunken, murmelte Jürgen, der Waldgeit etwas vor sich hin. Auf einmal kam ein kräftiger Wind und der Himmel verdunkelte sich. Neben Jürgen, dem Waldgeist, landete ein riesengroßer Weißkopfadler mit leuchtenden goldgelben Schnabel."Das ist der Hüter des Westens", sagte Jürgen, der Waldgeist und kaum ausgesprochen, bogen sich die Bäume auseinander. Der Erdboden bebte und ein riesiger kräftiger Braunbär erschien. „Das ist der Hüter des Ostens" stellte Jürgen, der Waldgeist den Bären vor.

Peer, der Weißhut-Zauberer mahnte: „ Kinder steigt auf, wir müssen weiter. Wir haben gemeinsam eine Aufgabe, wir müssen die Welt retten!"
Zögerlich und ein wenig ängstlich stieg die wilde Heike auf den Hüter des Ostens und die beiden Brüder auf den Hüter des Westens. So machten sich alle 5 auf den Weg, weiter in Richtung Norden.

Unterdessen bei den Bösewichten:

Pyramidos spürte, das seine Pläne vereitelt werden könnten, wenn sie nicht genug Menschen finden die sich nicht von seiner Waffe, dem großen Auge, beeinflussen lassen.
Er fasste einen Plan. Pyramidos sagte sich, ich muss selber auf die Erde.
So machte sich Pyramidos auf den Weg,in seinen Pyramidenraumschiff zur Erde, um seine 3 Bösewichte zu unterstützen.
Nach 33 Minuten kam Pyramidos auf der Erde an und sein großes Raumschiff landete zwischen Gletschern, Eis und großen Bergen. Sein Raumschiff war so groß, das die Menschen Angst bekamen.
Pyramidos aktivierte sofort seine mächtigste Waffe. Über der Pyramiede erschien das mächtige, alles sehende Auge. Wie es der Name schon sagt, konnte es alles sehen, was die Menschen taten. Das alles sehende Auge strahlte eine schreckliche Frequenz aus, die die Menschen ganz leise, unbewusst hörten und langsam wurden sie zu Sklaven von Pyramidos.
Er rief seine 3 Helfer herbei,die schon viele gutgläubige Menschen gefunden hatten, um sie zu versklaven
Immer mehr Menschen versammelten sich und die Obligationshexe zwang alle durch ihr erschlichenes Vertrauen, den Vertrag zu unterschreiben, dass sie nun Pyramidos gehörten.
Der Pfennigfuchser versprach ihnen Reichtum, Macht und Geld. Doch die Menschen wussten gar nicht was das so wirklich ist.
Also musste der Glaubensaugust ran. Er predigte den Menschen, wie die perfekte Welt aussieht, wo Jeder alles hat, denn Pyramidos meint es doch nur gut mit ihnen. Die Menschen fingen an Das zu glauben und vergassen, das sie bereits alles hatten. So wurde die Lüge zur Wahrheit für die Menschen und sie merkten es nicht. Es war die ganz große Täuschung.
Pyramidos lachte, sein Plan ging auf. Er hatte die Macht und Niemand konnte sie ihm streitig

machen. So dachte er.

Unterdessen bei unseren 5 Helden:

„Kinder, hört ihr das?"
Peer, der Weishut-Zauberer hörte sie, diese böse Frequenz, die dazu gedacht war, alle Menschen zu versklaven. Er begann einen Zauberspruch zu murmeln, der die 5 Helden und ihre Wegbegleiter schützen sollte:
„Menschlein oh Menschlein, beschützt sollst du sein,Wenn du böse Dinge hörst,erkenne sie fein.
Geschützt durch die Wahrheit in ew`ger Pracht,weiche du Böses, ich nehme dir die Macht."
Auf einmal baute sich ein Schutzschild um die 5 Helden und ihre Wegbegleiter auf und sie waren vor der bösen Frequenz von Pyramidos geschützt.
Mirko, der Schlaukopf sagte zu seinem Bruder: „ Komm, wir fliegen mit dem Hüter des Westens hoch hinaus, so dass wir sehen können was dort vor sich geht." Der Weißkopfadler mit dem leuchtenden goldgelben Schnabel flog mit den Brüdern höher und höher. Auf einmal sahen sie etwas am Horizont,es sah aus wie ein riesiges Auge.
Die Brüder flogen sofort zurück und berichteten, was sie gesehen haben.
Peer, der Weißhut-Zauberer erinnerte sich. „Ich habe darüber gelesen vor ganz langer Zeit. Es nennt sich die Zeit der Apokalypse,wo Menschen dumm,und geistlos gehalten werden sollen, so dass sie nur auf das Auge hören."
Lars, der Feinfühlige sagte: „Das können wir doch nicht zulassen. Ich werde versuchen, die Menschen mit Liebe und Mitgefühl aufzuwecken."
Mirko, der Schlaukopf sagte: „Und ich werde das Auge mit seinen eigenen Waffen schlagen."
Die wilde Heike stampfte auf und rief: „Und ich rüttel die Menschen wach, erinnere sie an ihre Macht wenn sie zusammenstehen, wenn es sein muss, schrei ich sie auch an."
Jürgen, der Waldgeist und Peer, der Weißhut-Zauberer waren sichtlich erstaunt. Mit soviel Entschlossenheit der 3 Freunde, die Welt zu retten, hatten sie nicht gerechnet. „Wenn ihr so entschlossen seid, werden wir immer für euch da sein. Die Natur und alle Tiere werden euch beschützen und die gute Macht wird immer mit euch sein.
So machten sich die 5 Helden auf zu der großen Pyramide.

Es wahren noch 555 Meter und sie konnten nicht glauben, was sie sahen. Alle Menschen, die da waren, knieten vor Pyramidos und seinen 3 bösartigen Gehilfen nieder. Sie machten alles, was Pyramidos sagte. Die Menschen waren im blinden Gehorsam.
Sie hatten scheinbar alles vergessen. Vergessen wer sie einst waren, die Schöpfer ihres wunderschönen Planeten mit freiem Willen von Geburt an. Es war einfach unfassbar.

Mirko, der Schlaukopf blickte traurig und sprach:" Wie konnte das nur so schnell passieren, das die Menschen ihre Werte vergessen?"
Peer, der Weishut-Zauberer schaute mit ernstem Blick: „Hier ist böser Zauber im Spiel, doch wir werden ihn durchbrechen!"
Jürgen, der Waldgeist rief die gesamte Tierwelt herbei und bat sie, Pyramidos die Stirn zu bieten.

So standen sie nun da, unsere 5 Helden, gegen die Macht von Pyramidos, seinem riesigen Auge und seinen 3 bösartigen Helfern.
Pyramidos rief mit dunkler Stimme: „Wer seid ihr?"
Peer, der Weishut-Zauberer schaute Pyramidos mit klaren ruhigen Blick an und antwortete: „Wir sind die mächtigsten Kräfte auf dieser Welt, die Natur, die Macht der Liebe, der freie Wille, die Wahrheit und die Brüderlichkeit, denn wo einer von uns hingeht, gehen wir alle hin.

Pyramiedos lachte laut auf: „ Ich kontrolliere alles! Ihr werdet mich niemals besiegen können!"

Auf einmal knatterte es in der Luft. Alle schauten nach oben. Es regnete Blätter vom Himmel.
Es war der rastlose Roland, der seine Zeitungen abwarf mit der Überschrift :
GLAUBT NICHT ALLES; PRÜFT ES SELBST!
Die Menschen schauten sich die Zeitung vom rastlosen Roland an, doch nur ganz wenige Menschen fingen an nachzudenken.
Pyramidos lachte weiter und meinte: „Das ist Alles?"
Da trat die wilde Heike voran, lächelte ihn siegesbewusst an und sprach mit kraftvollem Ton: „ Ich werde dir jetzt mal zeigen, was Mut ist!" Sie ging zum Pfennigfuchser und schrie ihn an: „Deine komischen Scheine haben gar keinen Wert. Was du Geld nennst, ist nur bunt bedrucktes Papier!
Wir Menschen haben alles, was wir brauchen, denn Einer ist für den Anderen da!"
Der Pfennigfuchser wollte gerade anfangen mit lachen, doch die Menschen hörten der wilden Heike zu, begannen sich zu erinnern und verloren den Glauben an das Geld. Der Pfennigfuchser löste sich auf einmal auf, denn er hatte seine ganze Macht über das wertlose Geld verloren.
Pyramidos war ausser sich vor Wut. „Ihr werdet mich niemals besiegen, niemals....."
Mirko, der Schlaukopf trat nach vorn und sagte mit fester Stimme zur Obligationshexe:"Wir werden dafür kämpfen, das die Verträge gelöscht werden und die Menschen wieder frei sind."
Die Obligationshexe hatte ein wenig Angst, denn sie hatte gesehen, was mit dem Pfennigfuchser passierte, dennoch fragte sie zischend wie eine Schlange „ Wie willst du das anstellen? Du kennst ja die Verträge nicht."
Mirko, der Schlaukopf wollte gerade etwas sagen, da trat Peer, der Weishut-Zauberer ihm helfend zur Seite:"Ich werde eine Zurückweisung zaubern, die alle Verträge löscht!"
Er murmelte:"Papyros, Papyros oh wie fein, zurückgewiesen sollst du sein. Es soll der Wille der Menschen sein, unveräußerlich oh wie fein, denn nur das Recht möge sein ‚alleine dein!"
Vor jedem Menschen erschien ein Blatt Papier mit einem goldenen Stift. Sie mussten nur noch unterzeichnen, um ihren freien Willen zu bekunden.
Mirko, der Schlaukopf schrie mit volle Kraft: „ Löscht den Vertrag, der euch zu Sklaven macht! Es ist eure einzige Chance!"
Pyramidos, immer noch siegessicher, rief: „Niemals wirst du dies schaffen, denn die Angst hält sie gefangen in ihrem Gehorsam, ich habe sie in meiner Hand!"
Lars, der Feinfühlige ging nach vorn und sprach mit ruhiger und doch sehr wirksamer Stimme:
„Die Liebe zu den Menschen wirst du NIEMALS besiegen! Sie ist die mächtigste Kraft auf der gesamten Welt.!"
Pyramidos lachte wieder laut auf,ob so viel Trottlichkeit.
„Glaubensaugust, übernimm du das!" schrie er ihn doch sichtlich beunruhigt an.
Der Glaubensaugust sagte zu Lars, dem Feinfühligen: „Die Menschen glauben nicht an deine Liebe, denn so etwas gibt es nicht. Du wirst verlieren!" und er lachte.
Lars, der Feinfühlige blieb weiter ruhig : „Glaubst du an Zufälle oder Wunder?"
Mit ruhigen Schritten ging er auf einen Menschen zu, half ihm auf und fragte: „Wovor hast du solche Angst? Hier ist alles um dich zu befreien."
Der Mensch antwortete unsicher: „Ich werde alles verlieren, wenn ich nicht tue, was Pyramidos sagt."
„Schau dich um" sagte Lars, der Feinfühlige, „alle Menschen knien, wir nicht und es geschieht uns nichts."
Mirko, der Schlaukopf und die wilde Heike kamen dazu. Die Brüder legten die Hände auf die Schulter des Menschen und die wilde Heike legte ihre rechte Hand auf sein Herz und alle 3 sagten, **Du bist es wert, kämpfe!**
Der liebe Mensch unterschrieb das Papier und sagte **NEIN** zu Pyramidos und seinen bösartigen Helfern. Die anderern Menschen, die noch knieten sahen es und taten es ihm gleich.
Auf einmal flackerte das alles sehende Auge über der Pyramide und die Menschen standen auf.
Die Obligationshexe und der Glaubensaugust verschwanden genau so wie der Pfennigfuchser. Pyramidos stand völlig allein vor seiner großen Pyramide. Seine mächtige Waffe, das große alles sehende Auge, war schon fast seiner gesamten Kräfte beraubt.
Jürgen, der Waldgeist schaute auf seine Freunde und sprach: „ Hüter des Ostens, Hüter des Westens,

alle Kräfte dieser Welt, vereinigt euch, unsere schöne Welt wird nicht vergehen, sie bleibt bestehen!“
Die Tiere des Waldes folgten diesem Ruf und kreisten Pyramidos ein. Der mächtige Braunbär des Ostens riss die Pyramide in Fetzen und der Weißkopfadler mit dem leuchtenden goldgelben Schnabel, zerstörte das Auge mit seinen scharfen Krallen.
Die Gefahr wurde abgewendet. Alle Menschen gingen wieder nach Hause und schämten sich, das sie so leichtgläubig waren, doch sie haben daraus gelernt :
Nie wieder werden sie es so weit kommen lassen, das ein Anderer über sie herrscht!
Denn wo einer von uns hingeht, da gehen wir alle hin.
Liebe und Freundschaft sind ein unbesiegbares Band, was nicht einmal der Teufel zu bezwingen vermag!

ENDE

War es dann wirklich schon das Ende oder kämpft ihr gerade diesen Kampf für Diejenigen, die nicht sehen?
DENN, wo Einer von uns hingeht, da gehen wir alle hin !!!

Autor: Grafe , Lars anno 22.05.2022
Co-Autorin : Immel, Heike